

Impressionen Studienreise Kairo Peter Rudolph Tagebuchnotizen

15.4.26:

Nach überstandenen Flügen kamen wir wohlbehalten am Flughafen in Kairo an. Der Flughafen konnte ohne weiteres mit europäischen Verhältnissen mithalten- anders als die Hauptstadt Ägyptens mit seinen unfertigen Gebäuden und seiner allgegenwärtigen Verschmutzung. Das unser Hotel ohne jeglichen Lärmschutz gebaut wurde, ist da nur eine Randnotiz.



16.4.26:

Höhepunkt unseres Aufenthaltes war – meiner Meinung nach – der Besuch im Großen Ägyptischen Museum. Von großartigen bis herausragenden Funden war eine erhebliche Anzahl vorhanden; auch wenn die Zeit letztlich nicht reichte, um alles in Augenschein nehmen zu können

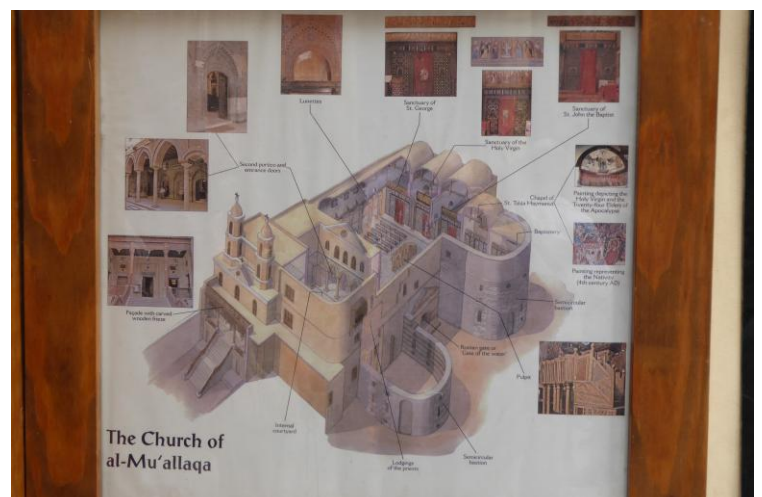


Schier atemberaubend, welche handwerkliche Perfektion hier angewendet wurde.

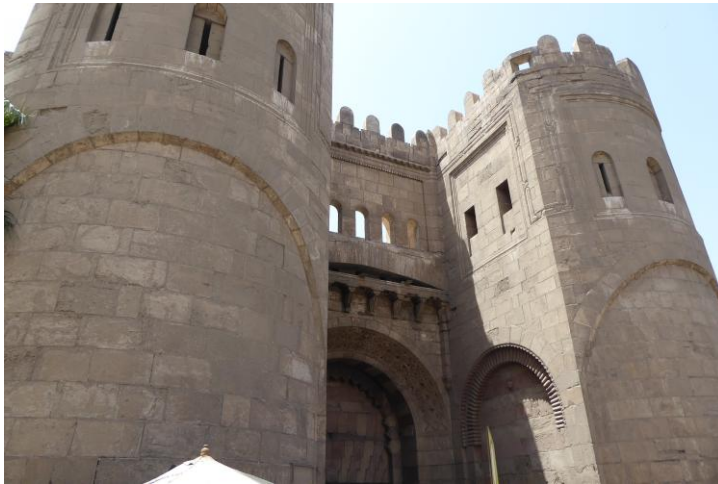
Alles, was Tutanchamun mit auf seine Reise gegeben wurde, ist umwerfend – vor allem das Wertvollste, die leider in 2015 beschädigte Totenmaske.

17.4.26:

Infolge einer sturmbedingten Programmänderung wurde der 5. Tag mit dem Besuch des sehr gut eingerichteten Nationalmuseums der ägyptischen Zivilisation, der Kirche der Heiligen Jungfrau Mari, des Koptischen Museums, der Kirche St. Sergius, der Synagoge Ben-Ezra und der Kirche St. Barbara vorgezogen. Am Ende des Tages wirkte das koptische Viertel „größer“ als es tatsächlich ist.



18.4.26: Eindrucksvoll war natürlich der „Tag der Pyramiden“, beginnend in Sakkara, dann Dahschur mit dem Einstieg in die Rote Pyramide, nachfolgend die Minireste von der einstigen Metropole Memphis und schließlich als Höhepunkt das Plateau von Gizeh mit seinen Pyramiden und dem Taltempel bei der Sphinx. „Schade“ nur, dass niemand die 30 Minuten genutzt hat, um die Cheops-Pyramide zu begehen.



19.4.26:

Der vorletzte Tag führte uns durch das islamische Viertel mit der Ali Moschee, vorbei an Hassan und Al-Rifa'i zur Al Azhar Moschee und schließlich durch das Tor „Bab el Fetouh“ entlang der El Moez-Str. zum Basar. Wohltuend waren die bestellten Erfrischungsgetränke und der von Adam organisierte Imbiss – einzig nachteilig die allgegenwärtige Armut der zu vielen und zu jungen Kairoer. Am Nachmittag gab es zur Erholung noch eine kurze Nilfahrt mit einem „umweltfreundlichen“ Dieselkahn

20.4.2026:

Passend zum Abschied unternahmen wir den Besuch im etwas verstaubten alten Ägyptischen Museum mit seinen dennoch sehenswerten Exponaten - herausragend der silberne Sarkophag und die Beigaben des Pharaos Psusennes I

